Agroscope Forschungsprogramme Newsletter

Ausgabe Nr. 3 / Dezember 2008

AgriMontana

NutriScope

ProfiCrops

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Forschungsanstalt
Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Forschungsanstalt
Agroscope Liebefeld-Posieux ALP

Forschungsanstalt
Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

Agroscope Forschungsprogramme

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen

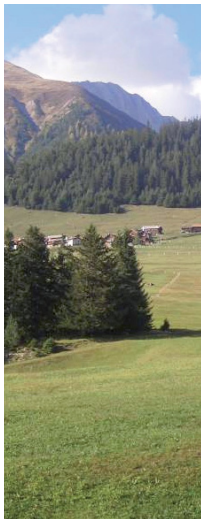
Bereits gehen wir dem Ende des Jahres 2008 zu und damit laufen auch die Agroscope-Forschungsprogramme schon nahezu ein Jahr. Der aktuelle Newsletter gibt einen Überblick über den Stand der Programme und einen Ausblick auf die nächste Periode 2012–2015.

Die Forschungsprogramme zeigen bereits im ersten Jahr konkrete Ergebnisse, was mich sehr freut. Einerseits erscheinen erste Publikationen, andererseits sind die Programme bei den Stakeholdern ein wichtiges Thema. Die Erfahrungen zeigen, dass die Programme nicht nur in der Schweiz, sondern auch international auf grosses Interesse stossen. Das Interesse im Ausland erklärt sich primär damit, dass die Forschungsprogramme beispielhaft sind. Beispielhaft, weil sie national alle Ebenen miteinander verbinden, die für die Erarbeitung von konkreten und praktikablen Problemlösungen notwendig sind. Mit diesem Ansatz greifen wir das Bedürfnis auf, die landwirtschaftliche Forschung und die verschiedenen Institutionen auf den Ebenen «Akteur», «Thema», «Organisation» und «Kommunikation» zu vernetzen.

Parallel zum Start des Arbeitsprogramms und der Forschungsprogramme sind auch schon die Planungsarbeiten für die Periode 2012–2015 angelaufen. Neben vielen anderen Fragen stellt sich diejenige nach einer Weiterführung der Programme. Dies gerade auch deshalb, weil die Idee der Programmforschung in der letzten Planungsperiode erst spät aufgegriffen wurde und in der Entwicklung der Projektideen nicht mehr voll berücksichtigt werden konnte. Zurzeit gehen wir davon aus, dass die laufenden Forschungsprogramme NutriScope, ProfiCrops und AgriMontana über den geplanten Zeitraum bis 2011 hinaus fortgeführt werden. Allenfalls wird eine Anpassung der Schwerpunkte nötig. Grundsätzlich werden die Themen «Zukunftsfähiger Pflanzenbau unter liberalisierten Marktbedingungen», «Gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel» und «Beitrag der Landwirtschaft zur Entwicklung des Berggebiets» auch nach 2011 von grosser Bedeutung sein.

Mit einer Verlängerung der Programme ermöglichen wir den Programmbeteiligten und der Organisation, Aufbauarbeiten zu nutzen und in die Planung der neuen Arbeitsprogramme einzubeziehen. Die jetzt entstehenden Netzwerke bilden eine gute Basis, um im Hinblick auf die nächste Periode gezielt Projekte zu entwickeln und die Programmforschung innerhalb von Agroscope weiter zu stärken. Gleichzeitig eröffnet eine längere Laufzeit die Einbindung weiterer Partner und die Beteiligung an weiteren Forschungsprogrammen.

Paul Steffen, Direktor ART
Verantwortlicher Ressort Forschung und Entwicklung Agroscope



AgriMontana

Beitrag der Landwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung montaner Räume

Die Aktivitäten auf der Ebene des Programms fokussierten in den letzten Monaten auf das Verfassen erster Publikationen zu AgriMontana-Themen sowie auf die Vernetzung von AgriMontana nach Aussen. Nach wie vor laufen Gespräche mit externen Institutionen, die Projekte in AgriMontana einbringen wollen. Parallel dazu sind die Forschungsarbeiten in den Projekten voll im Gang.

Schwerpunkt zur Entwicklung der Sömmerung in der Schweiz

In einem Schwerpunkt zur Sömmerung wurden drei Publikationen zur ökonomischen Bedeutung und den ökologischen Auswirkungen der Sömmerung sowie zur Wirkung der Sömmerungsbeiträge erarbeitet. Hinweise zu den Publikationen finden Sie unter www.agrimontana.admin.ch.
Neben ihren vielfältigen multifunktionalen Leistungen ist die Alpwirtschaft auch ökonomisch von grosser Bedeutung, trägt sie doch heute über 30 % zum Einkommen der Landwirtschaftsbetriebe in der Bergregion bei. Die Bedeutung der Alpwirtschaft wird auch in Zukunft hoch sein, obwohl der Bestand gesömmerter Tiere weiter zurückgehen wird. Um den Bestand auf dem Niveau des Jahres 2005 zu halten, müssten die Sömmerungsbeiträge erhöht werden. Die erwartete Entwicklung ist aus ökologischer Sicht problematisch, weil die rückläufige Bestossung einen Verlust an naturschutzfachlich wertvollen Weiden verursachen kann. Um einen Rückgang der Artenvielfalt zu verhindern, müssten die agrarpolitischen Steuerungsinstrumente zielgerichtet angepasst werden. Konkret stellt sich die Frage nach einer Bindung der Beiträge an die genutzten Sömmerungsweiden sowie einer Abstufung nach Nutztiergruppen.

AgriMontana als Forschungsnetzwerk

Mit dem Ziel, AgriMontana als Forschungsnetzwerk bekannt zu machen, wurde das Programm an verschiedenen Veranstaltungen den relevanten Stakeholdern vorgestellt. In den mehrheitlich positiven Rückmeldungen widerspiegelt sich insbesondere die Erwartung, dass AgriMontana zu den für die Bergbetriebe relevanten Fragen konkrete Ergebnisse und Folgerungen erarbeitet. Das Interesse der Stakeholder zeigt sich aber auch darin, dass erste Kontakte zu Regionen geknüpft werden konnten, die an einer Zusammenarbeit mit AgriMontana interessiert sind.

Gebirgsforschungstag 2008 in Brig

Die Tagung Gebirgsforschung in Brig zeigt, dass das Berggebiet für die Forschung nach wie vor von Bedeutung ist. Themen sind regionalpolitische Strategien für eine Gestaltung des Alpenraums, der Aufbau ökologischer Netzwerke im Alpenraum oder Argumente aus ökologischer Sicht für die künftige Nutzung von Kulturland. Im Zusammenhang mit AgriMontana bestätigt sich, dass die Landwirtschaft je länger desto weniger isoliert von der Region betrachtet werden kann. Vielmehr braucht es eine Einbettung in den räumlichen und zeitlichen Kontext, insbesondere bei der Erarbeitung von Strategien für die Entwicklung der Landwirtschaft.

Kontakt

Christian Flury; christian.flury@art.admin.ch
Weitere Informationen: www.agrimontana.admin.ch

NutriScope

Gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel schweizerischer Herkunft

Neu wird Daniel Guidon ab 1. Januar 2009 die Programmverantwortung von NutriScope übernehmen. Hans-Peter Bachmann bleibt in der leitenden Gruppe und ist für den direkten Kontakt zu Swiss Food Research verantwortlich. Neu sind auch Ueli Zürcher (ACW) und Hans Dieter Hess (ALP) als Verbindungspersonen in der Programmleitung vertreten.

2. NutriScope Workshop

Am 30. Juni 2008 fand ein Workshop der Module «Steigerung der Sicherheit und Qualität entlang der Lebensmittelkette» und «Wege und Strategien für die Förderung einer nachhaltigen Ernährung» statt. Die Teilnehmenden präsentierten ihre Projektbeiträge für den Leistungsauftrag 2008–2011, zum Teil konnten bereits Resultate vorgestellt werden. Im zweiten Teil des Workshops wurden Gemeinsamkeiten, Möglichkeiten für Zusammenarbeiten und bestehende Lücken zusammen getragen.

Programmforum und Programmleitung

Ebenfalls am 30. Juni 2008 fand die zweite Sitzung des Programmforums statt. Es konnten bereits die Projektbeiträge und erste Resultate des zweiten Workshops präsentiert werden. Die Vorschläge der Programmleitung für die Positionierung von NutriScope wurden im Forum intensiv diskutiert. Die Programmleitung hat diese Vorschläge überarbeitet und daraus fünf klare Zielsetzungen für NutriScope formuliert:

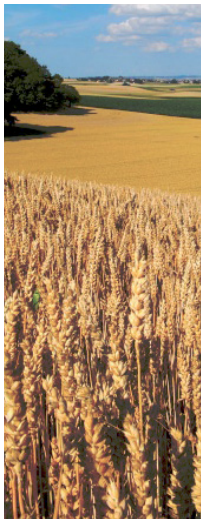
1. NutriScope erarbeitet in wichtigen Bereichen wissenschaftliche Grundlagen für gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel schweizerischer Herkunft.
2. Ausgewählte Themen werden gemeinsam mit der klinischen Forschung bearbeitet und publiziert.
3. NutriScope betreibt zusammen mit Swiss Food Research eine Plattform für Lebensmittel- und Ernährungsforschung.
4. NutriScope kommuniziert aktiv über Wissensvermittler, wie SGE, BAG, BVET, Swiss Food Net und Nutrinet.
5. NutriScope fördert die Publikation von Resultaten in wissenschaftlichen Journals und Fachzeitschriften. Ausgewählte wissenschaftliche Ergebnisse werden an die Öffentlichkeit kommuniziert. Zusätzlich werden Synthesen erstellt und publiziert.

Die personelle Zusammensetzung des Forums hat sich seit dem letzten Treffen nochmals leicht verändert und ist nun auf der NutriScope Website aufgeschaltet.

Hans-Peter Bachmann und Ueli Bütikofer haben auch dieses Jahr wieder viele Projektleitende besucht und neue Einblicke in die verschiedenen Arbeitsgebiete erhalten. An dieser Stelle danken wir den Projektleiterinnen und Projektleitern ganz herzlich für die interessanten Gespräche, Diskussionen und Führungen, die unseren Horizont nachhaltig erweitert haben. In den nächsten Monaten werden nun gemeinsam mit allen Beteiligten Schwerpunktsthemen heraus kristallisiert, auf welche im weiteren Verlaufe die Aktivitäten von NutriScope fokussiert werden. Ein spezielles Augenmerk wird dabei auf die Realisierung von Synergiepotenzialen, die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dem F&E-Konsortium Swiss Food Research gelegt.

Kontakt

Ueli Bütikofer; ueli.buetikofer@alp.admin.ch
Weitere Informationen: www.nutriscope.admin.ch



ProfiCrops

Neue Wege für einen zukunftsfähigen Pflanzenbau in der Schweiz unter liberalisierten Marktbedingungen

ProfiCrops wurde an der 4. EPSO-Tagung (European Plant Science Organisation) in Frankreich vorgestellt. Bei den zahlreichen Gesprächen hat sich das von vielen internationalen Institutionen und Forschungsprogrammen geteilte Bedürfnis herauskristallisiert, sämtliche Ebenen der landwirtschaftlichen Forschung (Akteure, Themen) einzubeziehen. ProfiCrops wird dieser Forderung dank seiner transversalen, multidisziplinären und vereinigenden Dimension gerecht. So wurden die interessierten Kreise denn auch bereits in den ersten Phasen in die Projekterarbeitung und die Entwicklung integrierter Projekte eingebunden.

Integrierte Projekte laufen

Agroscope, die SHL, der SGPV und Swisspatat zum Beispiel bringen ihre fachspezifischen Erfahrungen im Projekt «Für einen zukunftsfähigen Pflanzenbau in der Schweiz unter liberalisierten Marktbedingungen» ein. Dabei handelt es sich um eine multidisziplinäre Studie über die Kooperation im Ackerbau in Gruppen aus jeweils 3–4 Betrieben. Das BAFU und das EAWAG wollen sich in direktem Zusammenwirken mit Agroscope und der SHL an der Erarbeitung neuer Erkenntnisse beteiligen, die es ermöglichen sollen, in der Nachhaltigkeitsanalyse der neu eingeführten Strukturen (Fruchtfolgeauswahl, Design übergrosser Parzellen usw.) Umweltindikatoren in Verbindung mit Erosionsrisiken, N- und P-Verlusten und Pflanzenschutzmitteln zu berücksichtigen.

In einem liberalisierten Markt sind krankheitsresistente Rebsorten für den Weinbau ein wichtiger Mehrwert, da sie durch die Förderung einer umweltfreundlichen Qualitätsproduktion eine Differenzierung ermöglichen. Den interessierten Kreisen wurde im Rahmen eines Workshops das Projekt «Entwicklung von krankheitsresistenten Rebsorten und Beitrag an den Schweizer Weinbau» vorgestellt. Im Anschluss fand eine Verkostung von Weinen aus krankheitsresistenten Rebsorten statt.

Im integrierten Projekt «Feuerbrand» wurde die Ausarbeitung einer neuen Initiative zur Verbesserung der Kommunikation zwischen der Forschung und den betroffenen Kreisen vom SOV und von Swisscofel positiv aufgenommen.

Forum arbeitet mit

Das Forum ProfiCrops ist am 19. September in Wädenswil zusammengekommen. Da es den Wunsch geäussert hat, mehr über die Forschungstätigkeiten von ProfiCrops zu erfahren, wurde neben der Plenarsitzung auch ein Besuch der Aktivitäten des Projekts «Feuerbrand» in das Programm aufgenommen. BegObst, die Begleitgruppe der neuen, vom Bund infolge der Motion von Nationalrats W. Müller finanzierten «Feuerbrand»-Projekte, haben ebenfalls an diesem Treffen teilgenommen. Es wurden die wichtigsten Forschungsprojekte der Schweiz in diesem Bereich vorgestellt. Die Anliegen der interessierten Kreise wurden diskutiert und Stärken und Schwächen des «Wissenssystems Feuerbrand» ermittelt. Die Diskussion fokussierte beim Problem Feuerbrand rasch auf kleine Lücken im Forschungsportfolio; die grosse Arbeit und der Wert laufender Projekte werden zu wenig zur Kenntnis genommen. Die Wichtigkeit einer adäquaten Kommunikation zeigte sich erneut.

Kontakt

Alain Gaume; alain.gaume@acw.admin.ch
Weitere Informationen: www.proficrops.admin.ch

Feedback

Haben Sie Fragen, Bemerkungen oder Anregungen zu den Forschungsprogrammen? Wenden Sie sich bitte direkt an die entsprechenden Kontaktpersonen.

Impressum

Verantwortung	Paul Steffen, Direktor ART; Verantwortlicher Ressort Forschung und Entwicklung Agroscope
Redaktion	Ueli Bütikofer, ALP Christian Flury, ART Alain Gaume, ACW Denise Tschamper, ART
Gestaltung	Ursus Kaufmann, ART Regina Häusler, ART
Copyright	Agroscope 2008

Newsletter abonnieren:
alain.gaume@acw.admin.ch
ueli.buetikofer@alp.admin.ch
christian.flury@art.admin.ch